



## Neues „Artenschutzprojekt Ecuador“ - Projektbeschreibung und Spendenaufruf!

Unsere vor sechs Jahren gegründete Artenschutzstiftung ist für den Zoo Karlsruhe das Instrument, global und national Natur- und Artenschutz betreiben zu können. Der Erhalt der Biodiversität und das Abstoppen des Klimawandels sind große Themen und Herausforderungen, die von unserer menschlichen Gesellschaft bearbeitet werden müssen. Bei unseren internationalen Projekten geht es z.B. um die Wiederherstellung von Savanne (Kenia), die Rehabilitation von Orang-Utans (Borneo) oder den Schutz der Koalas (Australien); lokal und regional arbeiten wir für Mehlschwalben, Kiebitze oder Große Brachvögel, schaffen blühende Wiesen in Kooperation mit Landwirten, vergrößern Naturschutzgebiete oder beteiligen uns an Projekten im Nationalpark Schwarzwald. Eines der Hauptprojekte befindet sich in Ecuador, wo wir unsere Aktivitäten noch verstärken möchten. Hierzu haben wir für Sie exklusiv ein „ökologisches Investitionsangebot“ ausgearbeitet und bitten Sie um Unterstützung.

Prof. Dr. Matthias Reinschmidt und Dr. Clemens Becker, Vorstände

### 1. Einleitung

Wir leben in einer Zeit des menschengemachten Artensterbens. Dessen größter Auslöser ist der Habitatverlust durch Landnutzungsänderungen (Rodung, intensive Landwirtschaft, Versiegelung). Es ist erstaunlich, dass die Hälfte aller Pflanzen- und Wirbeltierarten auf nur 2,3 % der Landoberfläche der Erde leben - den sogenannten Biodiversitätshotspots. Diese wichtigen Flächen müssen unbedingt bewahrt werden.

Ecuador liegt im Bereich gleich zweier Biodiversitätshotspots, Chocó und Tropische Anden, die unter vielen anderen Ökosystemen auch tropischen Berg-Regenwald (Nebelwald) umfassen. Hier engagieren wir uns seit Jahren und stellen Ihnen nun ein neues Artenschutzprojekt vor.

### 2. Auslöser dieses neuen Projekts

Ein Großsponsor unserer Stiftung (<https://globale-allmende.de/>) hatte im Frühjahr 2022 eine Ecuadorreise unternommen mit dem Ziel, die dortige Tier- und Pflanzenwelt zu erleben. In einem der besonders vogelreichen Öko-Touristenziele (Ort Mindo westlich der Hauptstadt Quito im „Nebelwald“ am westlichen Andenhang in ca. 1600 m Höhe) hatte er mit seiner Ehefrau - zufälligerweise - auf einer Vogel- und Natur-Tour einen einheimischen Führer und Natur-Aktivist kennengelernt, der engagierter Projektpartner unser Artenschutzstiftung ist und eng mit uns zusammenarbeitet.





Verheiratet mit einer deutschen Ornithologin, besitzt und pflegt er 7 ha Regenwald, die er vor 25 Jahren aus einer Rinderweide wiederaufgeforstet hat. Er betreut und pflegt auch die drei Gelände (La Elenita, Saloya und Mirador), die die Stiftung in den letzten Jahren gekauft hat. Unser Großsponsor lernte auch von ihm, dass ein direkter Nachbar, ein älterer Grundbesitzer mit erwachsenen Kindern ohne Landwirtschaftsinteresse, seine 200 ha Rinderweiden verkaufen will. Er beschloss deshalb, sich zu engagieren und sprach uns, zurück in Deutschland, mit seiner Absicht an. Gemeinsam wurde die Projektidee geboren: Die Artenschutzstiftung möchte mit seiner großzügigen Unterstützung ein weiteres Landkaufprojekt im Nebelwald Ecuadors bei Mindo realisieren, um das Weideland wieder in artenreichen Sekundärregenwald zu verwandeln.



### 3. Details zur Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe

Die „Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe“ ([www.artenschutzstiftung.de](http://www.artenschutzstiftung.de)), eine Stiftung bürgerlichen Rechts, wurde 2016 nach einem Mindo-Besuch des stellv. Zoodirektors gegründet, der - wie jetzt der Großspender - spontan von der überwältigenden lokalen Artenvielfalt begeistert war. Seither fördert sie mehrere globale, aber auch viele lokale/regionale Projekte. In der Nebelwald-Region oberhalb von Mindo hat sie deshalb die drei Grundstücke mit gesamt rund 170 ha erworben, um Nebelwald zu schützen und um aufzuforsten. Die Aufforstungen werden mit lokalen Partnern (s.o.) realisiert und von der KEK (Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur) koordiniert, die die Pflanzungen zur Erzeugung von CO<sub>2</sub>- Zertifikaten nach Gold-Standard nutzt. Die Einnahmen der Artenschutzstiftung für die Projekte kommen einerseits aus dem "Artenschutz-Euro", den jeder Karlsruher Zoobesucher entrichtet, andererseits aus Privat- und Firmenspenden. Das jährliche Budget für Aktivitäten in Ecuador - die größte Einzelprojektgruppe - beträgt rund 100.000 Euro, bei Verwaltungskosten nahe Null. Davon können typischerweise rund 50.000 Euro pro Jahr für Landkaufzwecke zurückgelegt werden.



### 4. Das Projekt

Es soll nun im Biotopverbund eine vierte Fläche (200 ha) mit hauptsächlich Rinderweiden (und teilweise auch Sekundär-Nebelwald in den Tälern) von dem benachbarten Grundbesitzer zur Wiederaufforstung erworben werden. Die Kosten betragen nach bisherigen Erfahrungen vermutlich 600.000 - 800.000 Euro. Eine Realisierung wird für ca. 2023 / 2024 angestrebt (Verhandlungen, Vermessungen, juristische Beratung durch Bevollmächtigten, notarielle Abwicklung, Grundbucheintrag usw.). In diesen beiden Jahren



können durch unsere Artenschutzstiftung und den Großsponsor insgesamt rund 350.000 Euro eingesetzt werden. Die Kosten für Beschaffung und Pflanzung von Setzlingen aus Baumschulen und deren Pflege (mehrfaches Schneiden von Gräsern etc., die die Pflänzchen überwuchern würden, in den ersten drei bis vier Jahren) werden getragen durch den Verkauf der CO<sub>2</sub>-Zertifikate.





## 5. Projektbewertung / Projektrisiken

Ziel des Projektes ist es, eine große Fläche Regenwald (Nebelwald) neu anzulegen, der dann auf Dauer gesichert werden soll.

Mit welcher Wahrscheinlichkeit kann das erreicht werden?

### ► Biodiversität als Einnahmequelle

Der Tourismus, darunter der Ökotourismus, ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Ecuador. Dies wird von der Regierung entsprechend gefördert. So werden z.B. Touristenfahrzeuge (mit farblich unterschiedlichen Fahrzeugkennzeichen) typischerweise in den recht häufigen Straßen-Polizeikontrollen bevorzugt durchgewunken. Der Wirtschaftsaspekt ist also ein positiver Faktor, der die Erhaltung der Habitate zumindest an einigen Stellen begünstigt.



### ► Lokale Situation

Mindo ist wegen der überreichen Vogelvielfalt eine touristisch geprägte Kleinstadt / Gegend. Der ökologische Gedanke ist also bereits ein Geschäftsmodell.

### ► Erhaltungszustand

In der gesamten Region ist - wohl vor allem wegen der starken Gradienten (Neigung) am Anden-Westhang - noch recht viel Primärwald vorhanden.

### ► Eigentumsverhältnisse

Die Eigentumsverhältnisse in Ecuador sind organisiert, es gibt ein Grundbuch analog wie in Deutschland.

### ► Klima

Die Niederschläge in dieser Nebelwald-Region betragen ca. 2000 - 5000 mm pro Jahr, d. h. Waldbrände sind nicht zu erwarten. Ebenso wenig gibt es nennenswerte Erosion. Der Wald wächst in dieser Äquatorregion rasch und von alleine, sobald die Baumsetzlinge größer sind als etwa das Elefantengras der Rinderweiden, das sie verschatten würde.



### ► Vernetzung

Es bestehen mehrjährige gute Kontakte mit der Distriktverwaltung (San Miguel de los Bancos), mit lokalen Experten, mit vier lokalen Schulen, sowie mit der Deutschen Botschaft, mit der Deutschen Außenhandelskammer und dem Partnerzoo Quito, etc. In Frühjahr 2022 wurde zudem eine ecuadorianische Rechtsform (Sociedad Zoo Karlsruhe S.A.S.) mit Geschäftsführer vor Ort etabliert, um noch nachhaltiger verankert zu sein.

### ► Kontrolle der Nachhaltigkeit

Die Dauerhaftigkeit des Waldwachstums wird nach europäischem Recht (CO<sub>2</sub>-Zertifikate nach Gold-Standard, s.o.) geprüft, d. h. über mehrere Jahrzehnte.

### ► Politische Entwicklung

Langfristig besteht ein prinzipielles Risiko darin, dass eine künftige Regierung das Land etwa von Ausländern enteignen könnte oder so hohe Steuern fordern könnte, dass die Stiftung das Land nicht halten kann.



## Fazit



Das Projekt ist durch Landkauf dauerhaft ausgelegt. Die Risiken scheinen in einer Gesamtabwägung sehr gering, wohingegen die positiven Faktoren sehr ausgeprägt sind. Der Nutzen - gemessen etwa in „erhaltene Spezies pro Hektar“ - ist kurzfristig und langfristig außerordentlich hoch. Dies wird am Beispiel „Vögel“ deutlich: In ganz Deutschland gibt es knapp über 300 Vogelarten: In den drei Grundstücken unserer Stiftung mit nur 170 ha sind dies bereits 220 Vogelarten. Und bei jedem systematischen Monitoring (viermal pro Jahr) werden es mehr.

## 6. Finanzierung

Mit der ersten Großspende sowie Eigenmitteln der Artenschutzstiftung stehen für 2023 rund 250.000 Euro, für 2024 weitere 100.000 Euro bereit - also rund die Hälfte der benötigten Mittel. Es fehlen also noch 200.000 - 400.000 Euro.

Der Plan ist nun, gezielt weitere Großspender zu suchen, die ab etwa 100 Euro - es darf oder sollte auch ein Vielfaches sein - entweder spenden (gegen steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung) oder ein zinsloses Darlehen über mindestens 10.000 Euro über 5 Jahre zusagen (zahlbar in 2022 oder 2023, Rückzahlung 31.12.27). In diesem Fall wird ein privater Darlehensvertrag mit dem Darlehensgeber abgeschlossen.

## 7. Klimaschutzhinweis

Ausgewachsener Urwald enthält konservativ betrachtet rund 10 kg Kohlenstoff pro Quadratmeter. Mit einer Spende von 4000 Euro entsprechend rund 10.000 Quadratmetern oder 100 Tonnen gespeichertem Kohlenstoff nach etwa 30-40 Jahren können Sie den durchschnittlichen Klimagasausstoß einer in Deutschland lebenden Person (9 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr) für rund 30 Jahre ausgleichen.



## 8. Spendenkonto

Die Spenden oder Darlehen können auf unten genanntes Konto überwiesen werden. Wir antworten Ihnen in jedem Fall unter Beifügung der Spendenbescheinigung und einer Urkunde, wenn Sie gleichzeitig unter Verwendungszweck „Landkauf Ecuador“ auch Ihre Anschrift mitteilen. Sie können auch unter [info@artenschutzstiftung.de](mailto:info@artenschutzstiftung.de) mit uns Kontakt aufnehmen.

Kontoinhaber:	Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe
IBAN:	DE07 6619 0000 0000 2121 21
BIC:	GENODE61KA1
Verwendungszweck:	Landkauf Ecuador und (evtl.) Adresse